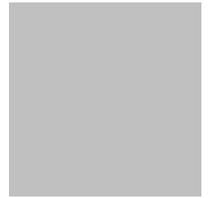


21. Forum Sozialpastoral  
*Weit weg ist näher, als du denkst –  
Flüchtlinge bei uns*



**Informationen  
zur Flüchtlingsthematik**

**15. Juli 2014**

**Merhawit Desta**

DiCV Limburg

# Überblick

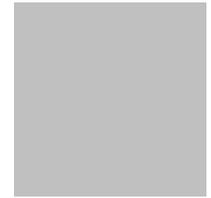
- **Selbstverständnis caritativen Handelns**
- **Begriffsklärung**
  - „Asylbewerber“; „Flüchtling“
- **Zahlen, Daten Fakten**
  - Weltweit, europaweit, bundesweit, hessenweit, bistumsweit
- Zwischenfazit
- Fazit

## Selbstverständnis caritativen Handelns

- *„Der Umgang mit Vielfalt, die Solidarität mit Benachteiligten und die Begegnung mit anderen Kulturen sind Kernbestandteile der christlichen Identität. Der biblische Auftrag, allen Fremden Schutz, Gastrechte und Solidarität zu gewähren, ist für die Caritas eine Verpflichtung.“*

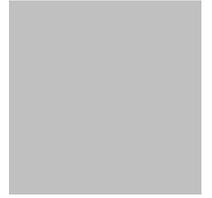
*Quelle: Homepage des Deutschen Caritasverbandes*

## Begriffsklärung „Asylbewerber“ – „Flüchtling“



- „Asylbewerber“ und „Flüchtling“, synonyme Verwendung:  
*Personen, die wegen der Verhältnisse in ihrem Herkunftsland in Deutschland Aufenthalt begehren, unabhängig davon, ob eine Anerkennung als Asylberechtigter oder Flüchtling erfolgt.*
- Rechtsnormen/Statistiken der Bundesregierung:  
Einheitliche Verwendung „Asylbewerber“
- „Flüchtling“ im rechtlichen Sinn:
  1. Anerkennung als „Asylberechtigte/r nach Artikel 16a GG
  2. „Flüchtlingsschutz nach der Genfer Flüchtlingskonvention

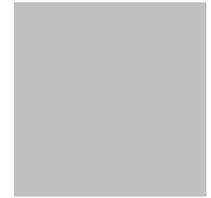
## „Flüchtlingshilfe“ gemäß der Caritas



- Der Begriff der „Flüchtlingshilfe“ umfasst neben Flüchtlingen im rechtlichen Sinne insbesondere auch Personen in prekären Aufenthaltssituationen wie z.B. Personen mit einer Duldung.
- „Duldung“: „Vorübergehende Aussetzung der Abschiebung“ aus rechtlichen oder tatsächlichen Gründen; es ist kein rechtmäßiger Aufenthaltstitel.

# Zahlen, Daten Fakten

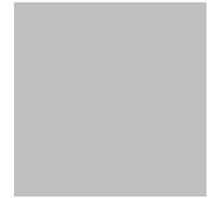
## Flüchtlingszahlen weltweit



- Derzeit befinden sich weltweit ca. 51,2 Mio. Menschen auf der Flucht; 50% davon Kinder
- Die Gruppe der Flüchtenden teilt sich in folgende Kategorien:
  - Flüchtlinge nach der GFK: 16,7 Mio. (ca.33%)
  - Binnenvertriebene, Menschen die innerhalb ihres Landes auf der Flucht sind: 33,3 Mio. (65%)
  - Flüchtlinge in Entwicklungsländern: Neun von zehn Flüchtlingen (86%) leben in Entwicklungsländern, da die meisten Flüchtlinge lediglich in ein angrenzendes Nachbarland fliehen.
  - 1,1 Millionen Menschen stellten einen Asylantrag - die Mehrzahl von ihnen in Industriestaaten.

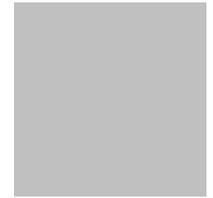
# Zahlen, Daten Fakten

## Asylanträge europaweit

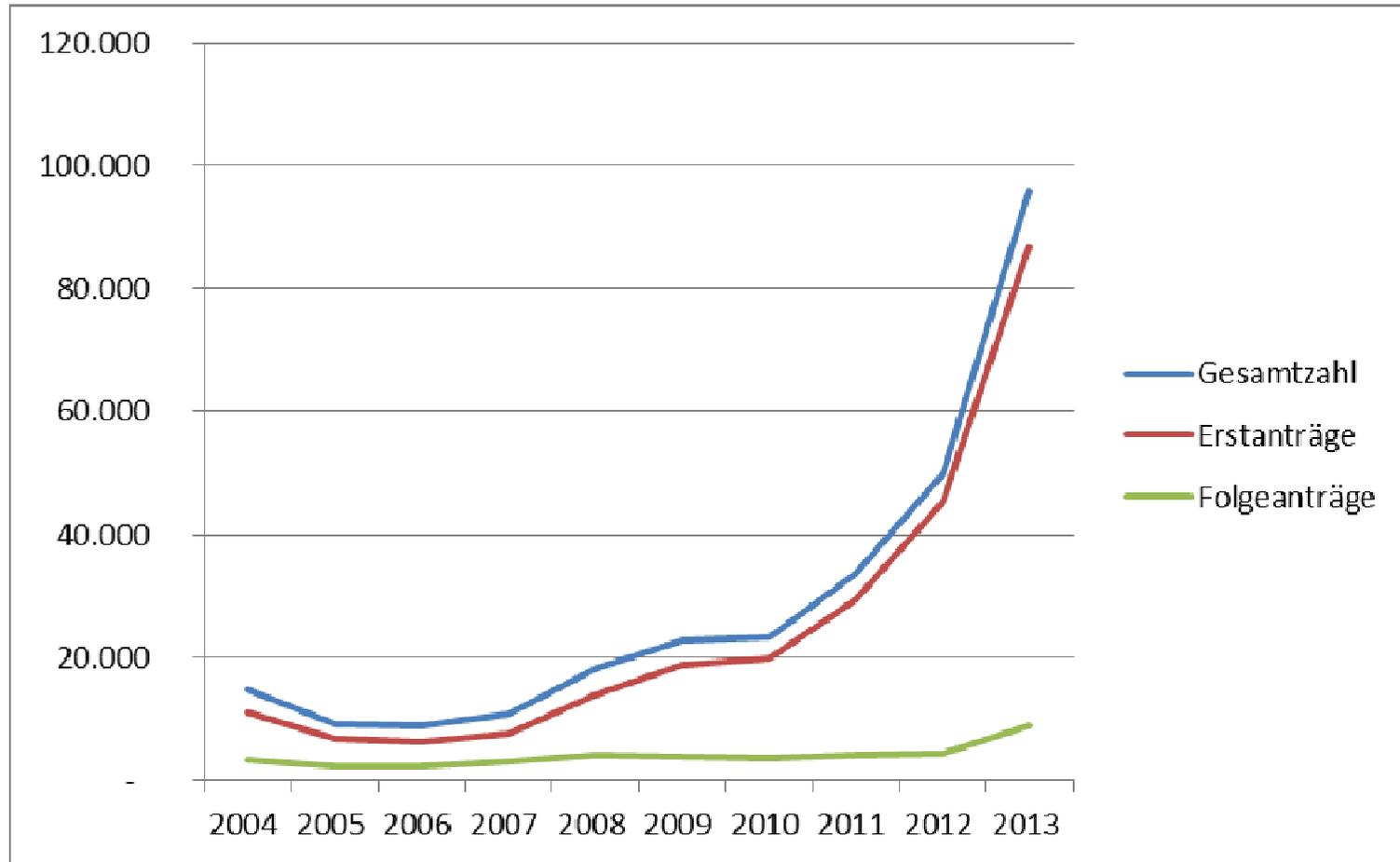


- Asylanträge in Europa: 435.000
  
- Hauptaufnahmeländer (gemessen an absoluten Zahlen):
  - Deutschland: 109.600
  - Frankreich: 60.100
  - Schweden: 54.300
  - Italien: 27.800 Asylanträge
  
- Hauptaufnahmeländer gemessen an der Einwohnerzahl:
  - Schweden, Malta, Luxemburg und Belgien
  - Deutschland belegt mit 3,5 Asylbewerber pro tausend Einwohner in Europa Platz neun, weltweit lediglich Platz 16.

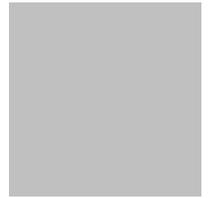
# Bundesweite Entwicklung der anhängigen Asylverfahren seit 2004



caritas

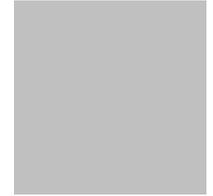


## Hauptherkunftsländer im Zeitraum 01.01. bis 31.12.2013 bundesweit



1. Russische Föderation
2. Syrien
3. Serbien
4. Afghanistan
5. Mazedonien
6. Iran
7. Pakistan
8. Irak
9. Somalia
10. Eritrea

# Verteilung

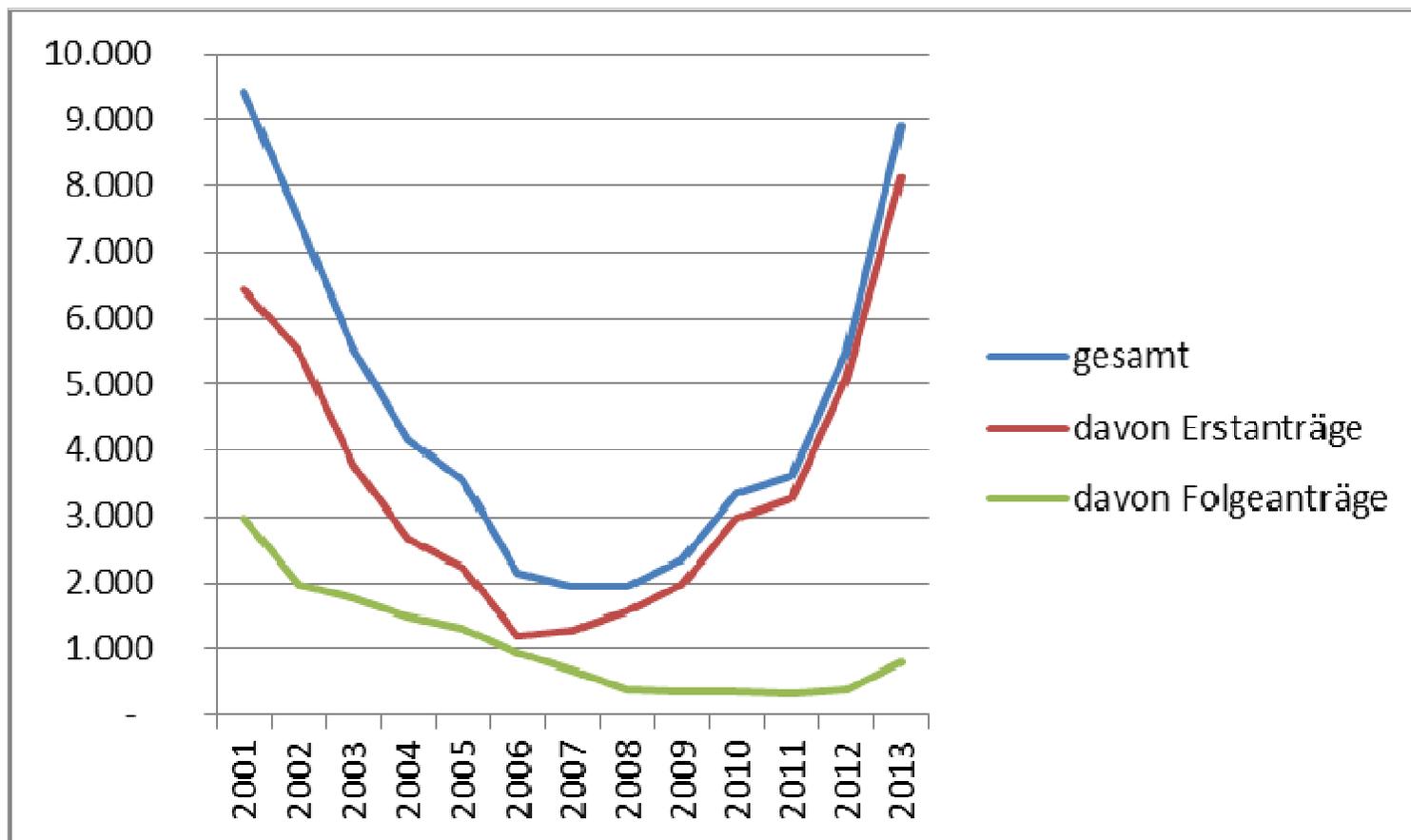


- Bundesweite Verteilung über „EASY“  
=IT-Anwendung zur **Erstverteilung** der **Asyl**begehrenden auf die Bundesländer
- Die quotengerechte Verteilung erfolgt unter Anwendung des sogenannten "Königsteiner Schlüssels,,:  
Diesem liegen für das jeweilige Haushaltsjahr das Steueraufkommen und die Bevölkerungszahl zugrunde.
- Quote für Hessen 2014: 7,3%
- Quote für Rheinland-Pfalz 2014: 4,8%

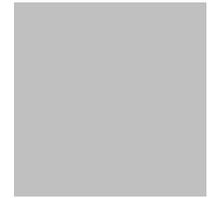
Erstaufnahmeeinrichtungen in Hessen und Rheinland-Pfalz:

- Hessen: HEAE in Giessen
- Rheinland-Pfalz: Trier mit Außenstelle Ingelheim

# Entwicklung der Asylverfahren in Hessen

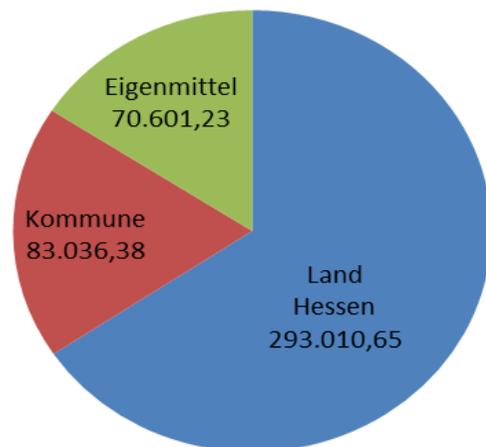


## Hauptherkunftsländer in Hessen im Jahr 2013



1. Eritrea (Schutzquote= 72%)
2. Somalia
3. Afghanistan
4. Syrien (Schutzquote= 95%)
5. Pakistan
6. Serbien
7. Russ. Föderation
8. Iran (Schutzquote= 55%)
9. Mazedonien
10. Äthiopien

# Flüchtlingsarbeit in Hessen 2001



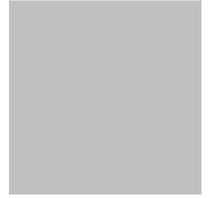
**Finanzierung Flüchtlingsarbeit 2001 der Migrationsdienste der Caritasverbände in Hessen: 446.648,26 € Bruttopersonalkosten**

= Land: 66%; Kommune: 20% und Kirchenmittel: 16%

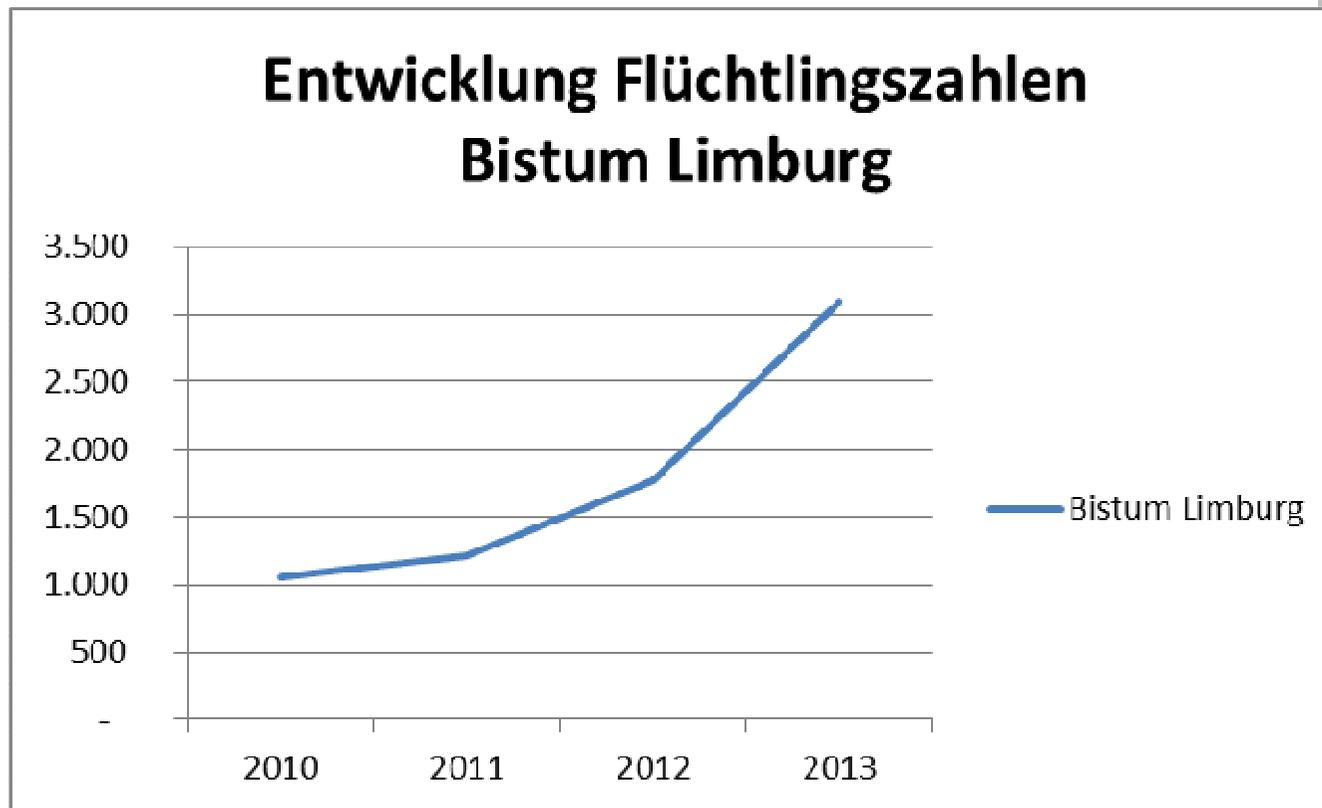
caritas

	Gesamt	Limburg	Mainz	Fulda
<b>Anzahl Mitarbeiter</b>	12	11	1	0
<b>Beschäftigungsumfang</b>	9,40	9,00	0,40	0
<b>Bruttopersonalkosten</b>	446.648,26	423.441,84	23.206,42	0
<b>davon Zuschuss Land Hessen</b>	293.010,65	290.950,00	2.060,65	0
<b>Zuschuss Kommune</b>	83.036,38	83.036,38		
<b>Eigenmittel</b>	70.601,23	49.455,46	21.145,77	

# Flüchtlingsarbeit in Hessen 2011



- Befragung der Hessen-Caritas im Herbst 2011:
  - Eine originäre Flüchtlingsberatungsstelle gibt es in ganz Hessen **nur in zwei Einrichtungen, eine davon ist im Bistum Mainz und eine im Bistum Fulda.**
  - **Keine Flüchtlingsberatungsstelle im Bistum Limburg!**
  - Eine explizite Flüchtlingsberatung in der Caritas in Hessen wird offiziell durch drei Mitarbeiter(innen) durchgeführt. Der BSU bei allen drei Mitarbeitern liegt zwischen 20% und 30% einer Vollzeitstelle.

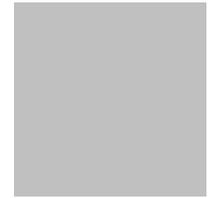


Jahre	2010	2011	2012	2013
BISTUM GESAMT	1.060	1.214	1.773	3.093

## Zwischenfazit

- Mehr als 60% der Erstantragsteller in Hessen in 2013 kamen aus Eritrea, Somalia, Afghanistan und Syrien.
- Die Erfahrung lehrt, dass sie perspektivisch hier bleiben werden.
- Die langen Fluchtwege bringen mit sich, dass viele traumatisiert sind.
- Zahl der sog. „Dublin-Fälle“ steigt, ebenso derer die einen Schutzstatus im europäischen Drittstaat haben.

# Fazit: Weil die meisten hier bleiben...

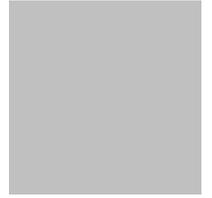


Integration von Anfang an:

- Integrationsmaßnahmen auch für Flüchtlinge:
  - Abschaffung des Asylbewerberleistungsgesetz
  - Zugang zu Deutschkursen bzw. Integrationskursen
  - Förderung im Hinblick auf Integration in den Arbeitsmarkt,
  - Unbeschränkter Arbeitsmarktzugang
  - Unterbringung mitten im Sozialraum, wohnungsähnlich und nicht im Industriegebiet und in Containern.

Fazit: Weil die meisten hier bleiben...

- Bei Traumatisierungen:
  - Bedarfe für bes. schutzbedürftige Gruppen schon bei der Erstaufnahme ermitteln und
  - Zugang zur adäquaten Hilfs- und Unterstützungsangeboten
  - Angemessene medizinische und therapeutische Behandlung
  - Eine Wohnsituation, die zur Ruhe bringt.



Danke für Ihre  
Aufmerksamkeit!

[Merhawit.Desta@dicv-limburg.de](mailto:Merhawit.Desta@dicv-limburg.de)

DiCV Limburg